

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	13
1 Phänomen <i>Subjektivierung von Arbeit</i>	27
1.1 Die große Transformation der Vermarktlichung	40
1.1.1 Das ‚Ticken‘ der vermarktlichten Organisationssysteme.....	41
1.1.2 Strukturelle Entsprechungen der Vermarktlichung	48
1.1.2.1 Marktgesetzliche Rationalisierung organisationaler Prozesse	48
1.1.2.2 Quasi-Autonomisierung und Dezentralisierung von Organisationseinheiten	50
1.1.2.3 Permanente Re-Organisation.....	52
1.1.2.4 Inszenierte Vermarktlichung.....	53
1.1.2.5 Strategischer Einsatz von Controlling und HR im Dienste der Vermarktlichung	55
1.1.2.6 Zusammenfassung der strukturellen Vermarktlichung.....	67
1.2 Der instrumentelle Modus ‚Indirekte Steuerung‘	71
1.2.1 Facetten der indirekten Steuerung und deren Instrumente	76
1.2.1.1 Führen durch Ziele und Formen der Leistungslohndifferenzierung.....	79
1.2.1.2 Spaß und Freude mit dem inszenierten Identifikationskollektiv – Von Leitbildern, inszenierten Familien und Spielplätzen.....	96
1.2.1.3 Campus-Welten und ähnliche architektonische Umsetzungen als objektivierte Kontextparameter subjektivierter Arbeit.....	106
1.2.1.4 Arbeitszeitregime ‚Vertrauen‘	120
1.2.1.5 Neuroleadership	129
1.2.2 Zusammenfassung der Instrumente der indirekten Steuerung.....	137
1.3 Exkurs <i>High Performance Work Systems</i> – eine Konzeptperspektive	141

1.4	Exkurs <i>Change-Management</i> – Skizzen zur Wandlungstheorie und -praxis	148
1.5	Interessierte Selbstgefährdung, Freiwillige Selbstaussbeutung und Burn-out – eine aktEURperspektivische Problembeschreibung	158
1.6	Zwischenfazit zur phänomenologischen Diskussion	175

2 Kritik und Reflexion des Kategoriensystems der kapitalistischen Moderne.....179

2.1	Die ursprüngliche Akkumulation und die Vermarktlichung der Gesellschaft im Modus der Selbstregulation	187
2.1.1	Eckpfeiler 1: Selbstregulation als ökonomische und gesellschaftliche Maxime	187
2.1.1.1	Vom absolutistischen Zwang zur Naturalisierung der Selbstregulation	189
2.1.1.2	Zur Moral des Glücks und Nutzens der Selbstregulation	192
2.1.1.3	Zum religiösen ‚Geist des Kapitalismus‘ als konstitutivem Moment der Selbstregulation	203
2.1.2	Eckpfeiler 2: Ursprüngliche Akkumulation und Vermarktlichung als Initialzündung der Selbstregulation	213
2.1.3	Eckpfeiler 3: Krisenpotenz und Restaurationsbedarf unter dem Regime der marktgesellschaftlichen Selbstregulation...	237
2.1.3.1	Das Transformationsproblem als basale Krisenpotenz.....	238
2.1.3.2	Die Krisenpotenz der Absatzschwäche durch mangelnde Kaufkraft.....	240
2.1.3.3	Das Krisentheorem des tendenziellen Falls der Profitrate	243
2.1.3.4	Das Entwertungstheorem als unterstellter Kern der Krisen	249
2.1.3.5	Entfremdung als krisenpotenter Hemmschuh der Produktivkraftentfaltung	255
2.2	Scientific Management und Fordismus als Methode der kapitalistischen Restauration	256
2.3	Die Totalisierung der Selbstregulation als ideologischer Versuch eines restaurativen ökonomischen und politischen Programms	268
2.4	Die <i>Dritte industrielle Revolution</i> als <i>Geburtshelfer</i> und Restaurationsförderung postindustrieller Gesellschaften	289

2.5	Zwischenfazit zur Kritik und Reflexion des Kategoriensystems der kapitalistischen Moderne	300
-----	---	-----

3 Reflexion der Subjektivierung von Arbeit auf Grundlage der *kategorialen Kritik* der kapitalistischen Moderne.....305

3.1	Zum <i>restaurativen Charakter</i> des Phänomens <i>Subjektivierung von Arbeit</i> im Anschluss an die kategoriale Krisendynamik	308
3.1.1	Subjektivierung von Arbeit als Folgephänomen der materiellen Krisendynamik	309
3.1.2	Subjektivierung von Arbeit als Doppelform zwischen utilitaristischem Humanismus zur Besänftigung der Krisendynamik und Entfremdung zweiter Ordnung	322
3.1.3	Zusammenfassung zum Anschluss des Phänomens an die kategoriale Krisendynamik.....	340
3.2	Zur Reformulierung des Phänomens <i>Subjektivierung von Arbeit</i> als <i>Scientific Management reloaded</i>	341
3.2.1	(Vorgebliche) Legitimation	344
3.2.2	Methode	347
3.2.3	Instrumente	349
3.2.3.1	Sammeln des Arbeitswissens – Dimension 1 der Objektivierung des Arbeitshandelns	350
3.2.3.2	Studium des output-assoziierten Arbeitshandelns – Dimension 2 der Objektivierung des Arbeitshandelns	352
3.2.3.3	Studium der Motive des Arbeitshandelns – Dimension 3 der Objektivierung des Arbeitshandelns	352
3.2.4	Umsetzungen	358
3.2.4.1	Umsetzungen in Folge des Sammelns von Arbeitswissen und des Studiums des output-assoziierten Arbeitshandelns	358
3.2.4.2	Umsetzungen in Folge des Studiums der Motive des Arbeitshandelns.....	362
3.3	Kritische Reflexion der <i>akteursperspektivischen</i> Krisensymptomatik zwischen Burn-out und Freiwilliger Selbstausbeutung	369
3.4	Exkurs – <i>Zum Moment der Re-Mystifikation</i> des Scientific Management reloaded	374

4	Zusammenfassende Schlussbetrachtung und Ausblick.....	381
5	Literaturverzeichnis.....	397